

015c Hochmut und Demut (Ethik)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Was es heißt, hochmütig bzw. demütig zu sein. Fünf Punkte, die du wissen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die Gefahren von Hochmut.

Thema heute

Gestern stand die Demut im Mittelpunkt unserer kurzen Betrachtung. Heute soll es um Hochmut gehen. Am Beispiel von Usija, ich hoff ihr erinnert euch noch, der König von Juda, der anfänglich alles richtig macht und im Verlauf seines Lebens hochmütig wird, lernen wir eine ganz wichtige Lektion. Man ist nicht entweder hochmütig oder demütig, sondern man kann demütig sein und im Verlauf eines Lebens hochmütig werden.

In seinen jungen Jahren sucht Usija Gott und hat Erfolg im Leben. Er hat einen guten Lehrer (Secharja) und lässt sich etwas sagen. Aber diese Einstellung ändert sich. Wahrscheinlich nicht schlagartig, sondern allmählich. Man sagt: „Der Erfolg steigt ihm zu Kopf!“ und meint damit, dass Erfolg etwas daran ändert, wie wir über uns denken.

Und darin liegt eine größere Gefahr als uns das vielleicht manchmal bewusst ist. Erinnern wir uns an 2Korinther 12. Paulus beschreibt, wie er einen dämonischen Angriff, wahrscheinlich in Form von Schmerzen, nicht los wird. Er betet dagegen an, aber die Schwachheit bleibt. Und Paulus kann dieser Situation etwas sehr Positives abgewinnen. Er ist nämlich der Apostel, der ganz außergewöhnliche Erscheinungen gesehen und Offenbarungen bekommen hat. Er hat außerordentliche Erfahrungen mit dem Übernatürlichen gemacht, aber er redet nicht darüber. Warum? Damit andere nicht zu hoch von ihm denken (2Korinther 12,6). Und für ihn ist seine Schwachheit ein Schutz. Ein Schutz davor, hochmütig zu werden. Aber hören wir ihn selbst:

2Korinther 12,7b: ... Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlägt, damit ich mich nicht überhebe.

Erfolg im Dienst und Erfahrungen mit Gott können eine Herausforderung sein. Und Gott bewahrt seinen Apostel vor dieser Gefahr, indem er ihm einen „Dorn für das Fleisch“ gibt. Ein Problem, das er nicht los wird.

Wir leben in einer Welt voller Hochmut. Wir müssen nicht lange suchen, bis wir auf einen arroganten Menschen stoßen (Römer 1,30). Wir stoßen vielleicht sogar auf die absurde Situation, dass Menschen sich für etwas Besonderes halten, obwohl alle andere klar sehen, dass sie das nicht sind. Stolz steckt so tief im ungläubigen Menschen und wir müssen extrem darauf achten, dass wir ihn mit der Bekehrung zu Gott loswerden (vgl. Hiob 33,17). Und dann müssen wir schauen, dass er sich nicht wieder einschleicht. Im Moment der Bekehrung, im Angesicht meiner ganzen Schuld, ist es leicht demütig zu sein. Aber was, wenn ich über die Jahre als Christ lebe und Gott mir Erfolg und Erfahrungen womöglich Wohlstand schenkt? Dann ist äußerste Vorsicht angesagt. Mein Fleisch, der unerlöste Anteil meines Menschseins sehnt sich nach Anerkennung.

Es ist wirklich schön, wenn ich etwas gut kann. Es ist super, wenn ich viele Erfahrungen mit Gottes Wirken in meinem Leben mache. Es ist auch angenehm reich zu sein. Und doch muss ich mir immer dann, wenn ich etwas kann, erfahre oder habe selbstkritisch die Frage stellen: Fange ich jetzt an, anders von mir zu denken? Halte ich mich vielleicht für etwas Besseres?

Ich darf nicht hochmütig werden. Das ist ein Gebot!

1Timotheus 6,17a: Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein,...

Gebiete. Hier merkt man etwas von der Gefahr des Reichtums. Er lässt mich denken, über den anderen zu stehen. Und Gott verbietet das bewusst! Tu das nicht!

Achtung: „Erfolg steigt zu Kopf!“ Usija wollte am Ende seines Lebens nicht aussätzig, vom Tempelgottesdienst ausgeschlossen als super Beispiel für ein von Hochmut verpfushtes Leben enden. Aber es ist passiert! Und es kann mir passieren! Ich, Jürgen Fischer, habe Respekt vor Hochmut. Ich habe Angst, dass sich unbemerkt, schrittweise eine Haltung in mein Leben einschleichen könnte, irgendwie über den Dingen zu stehen, allein klar zu kommen, schon am Ziel zu sein. Und ich merke, wie mich Misserfolge, eigene Sünden und Probleme im Gemeindedienst immer wieder erden. Und so wenig ich diese Erdung mag, so sehr hilft sie mir, demütig zu bleiben. Mir ist Usija eine Warnung. Und wenn ich dir nach 30 Jahren Christsein einen Tipp geben darf. Nimm Hochmut als Gefahr ernst. Vor allem im Alter.

Warum soll ein Neubekehrter nicht Ältester einer Gemeinde werden?

1Timotheus 3,6: nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem

Gericht des Teufels verfällt.

Aufgebläht. Die Gefahr sich für mehr zu halten als man ist, weil man in der Gemeinde jetzt etwas zu sagen hat. Aber Vorsicht: Im Hochmut steckt die Gefahr, dass Gott uns dafür richtet. So wie der Teufel sich als Gott dieser Welt aufspielt und dafür von Gott gerichtet werden wird, so muss jeder Hochmütige damit rechnen von Gott für seinen Hochmut gerichtet zu werden.

Sprüche 16,5: Ein Gräuel für den HERRN ist jeder Hochmütige. Die Hand darauf! Er bleibt nicht ungestraft.

Du möchtest eine ganz sichere Wette eingehen? Wette gegen den Hochmütigen. Gott verspricht jedem Hochmütigen, dass er seiner Strafe nicht entgehen wird. Und oft schon in diesem Leben. Wie es das Sprichwort sagt: *Hochmut kommt vor dem Fall.* Übrigens ein Zitat aus der Bibel.

Sprüche 16,18: Vor dem Verderben (kommt) Stolz, und Hochmut vor dem Fall.

Schon in diesem Leben nehmen viele Hochmütige wie Usija ein schlimmes Ende. Und das ist auch klar, weil ihnen Gottes Gnade fehlt. Das, was der Demütige hat, Gottes Unterstützung, das fehlt dem Hochmütigen. Er hat Gott gegen sich.

Jakobus 4,6: Er (Gott) gibt aber (desto) größere Gnade (größer als das, was ich mir auf eigene Weise selbst schaffen kann). Deshalb spricht er: »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.«

Das ist die Lektion, die jeder Hochmütige ganz tief verinnerlichen muss. Gott ist gegen mich. *Gott widersteht den Hochmütigen.* Gott selbst ist demütig und er ist gegen alles Teuflische-Arrogante in der Welt. Und wo ich mich in diese Richtung entwickle, mich nicht mehr korrigieren lasse, womöglich nicht einmal mehr von Gottes Wort, wo ich anfangs, Menschen zu verachten und ihnen nicht mehr diene, da wird sich Gott gegen mich stellen. Oder wie hieß es am Montag in dem Gleichnis aus Lukas 14 (Vers 11)? *Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, - und zwar von Gott.*

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir 10 Minuten Zeit nehmen, um die Aspekte deines Lebens zu identifizieren, die in punkto Hochmütigwerden die größte Gefahr darstellen und dann diese Aspekte im Gebet Gott weihen.

Das war es für heute.

Einmal im Monat veranstalte ich über meinen Youtube-Kanal eine Online-Bibelstunde. Ein Vortrag über einen biblischen Text. Im Moment ist das der Galaterbrief. In der App findest du einen Link zu den Terminen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN